

Dobrek is back

Dobrek war immer da, sein Bistro immer offen, doch mit neuer CD und neuem Repertoire eröffnen Dobrek Bistro die Herbstsaison. Das Konzept, mit dem sie hierzulande für World-Music-Maßstäbe ungeahnte Erfolge verbuchen konnten, bleibt das alte, wurde aber vertieft und mit vielen Überraschungen bestückt.

Vor 7 Jahren ist das Erfolgsquartett Dobrek Bistro angetreten, ein heimisches Publikum mit dem zarten Zangengriff westlicher, romanischer Musiktraditionen (Musette, Bossa, Son, Tango) und östlicher Melodik (jiddisch, russisch, tsiganesque ...) zu verführen.

Und nicht nur dieses: Auch frisch gebackene Bistro-Fans in Russland, Portugal, der Schweiz, in Serbien, Dänemark, Deutschland, Spanien, Polen, Italien, Frankreich, Friesland und den Niederlanden erlagen dem Quartett, dieses bedankte sich seinerseits durch hellhörige Adaption vieler Musikformen, die es in diesen Ländern kennen lernen durfte.

Dobrek Bistros Verführung konnte und wollte man sich schwer widersetzen, davon zeugten allein 10.000 verkaufte Exemplare ihrer Debüt-CD, eine für World-Music-Maßstäbe in Österreich bislang unbekannt Dimension.

Wie immer man zu ihr stehen mag, die Musik von Dobrek Bistro steht für sich, ein alchemistisches Gebräu, dessen stilistische Zutaten hinlänglich bekannt sind, und das dennoch unmöglich nachzukochen ist. Die vier Musiker verfügen nämlich über zwei magische Gaben, die



FOTO: DOBRECORDER

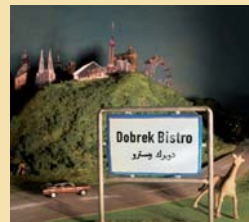
wesentlich die Anziehungskraft ihrer Performance ausmachen: Persönlichkeit und die nicht unwesentliche Fähigkeit, diese Persönlichkeiten einander nicht im Weg stehen, sondern zu einer musikalischen Überpersönlichkeit verschmelzen zu lassen.

Dass dieses Ringelspiel an augenzwinkernden Zitaten und Referenzen ganz bewusst in Richtung Sentimentalität und Gefälligkeit ausschert, kann man ihnen schwer übel nehmen, weil es kaum eine Nummer gibt, die nicht auch niveauvoll arrangiert ist und in die dann kein Tornado furioser Improvisationen fährt - das Verhältnis von Aliosha Biz' schmachttender Violine und Krzysztof Dobreks erdigen Akkordeonattacken ist schon ein wohl kalkuliertes und wohl dosiertes.

Ja, und die kulturpolitische Relevanz dieser Musik liegt zweifels- ohne in der ironischen Stil- und Kulturgrenzverspottung, die Dobrek Bistro hartnäckig betreiben, ohne sich dabei in Eklektizismus zu ver-

lieren. Man wird so seine Schwierigkeiten dabei haben, sich dieses Stelldichein von Tango Nuevo, Musette, Afro, Jazz, Wienerlied, Orientalischem und Slawischem als bemühte Fusion-Akrobatik zu beklatschen, Dobrek Bistro bringen diese Gemengelage so rüber, als hätte sie immer zusammengehört.

Die neue CD vertieft dieses Konzept nur. Omnipräsent als Basislager Anspielungen aufs Wienerlied, dessen joviale Melancholie dann - wie gehabt - in die schwerere der östlichen Steppen zwischen Neusiedler- und Aralsee wie in ein namenloses Verhängnis galoppiert, allein von Luis Ribeiros afrobrasilianischen Beats beschwingt. Repräsentativ für dieses Konzept sowie den Dobrek-Schmäh überhaupt auf der neuen CD ist die Suite „Slavienna“, deren Teile sich wie folgt benennen: „Lento con Padrone Nuovo nel Terreno dell' Alluvione/Menuetto dal Mercato delle Fontana/Galoppa dell' Isola del Danubio/Pastorale del Villaggio dei Noci“. Italienischkundige werden in diesen wohl klingenden Bezeichnungen sofort das „Überschwemmungsgebiet“, den „Brunnenmarkt“, die „Donauinsel“ und schließlich das gute alte „Nussdorf“ erkennen. Kompositionen, bei denen Bassist Sascha Lackner, Sohn einer iranischen Mutter, in die Saiten der persischen Laute Tar greift und ein Stargast eines seiner seltenen Kontragarrensoli hinlegt. Wer wohl? Der „Padrone Nuovo“ natürlich vulgo Roland Neuwirth. Weitere Stargäste: ein weiterer Ottakringer, nämlich Mamadou Diabaté an Balafon und N'Goni sowie Wolfgang Puschnig, der ein orientaloides Intro aus seiner selbst gebauten Bambusflöte zaubert.



CD-TIPP

▷ Dobrek Bistro „Self-Titled“, DOBRECORDER, www.dobrecorder.com

CD-PRÄSENTATION

▷ 15. Oktober 2007, Radiokulturhaus, 19.30 Uhr, www.dobrek-bistro.com/konzerte.php

*Wir tragen Verantwortung.
Und Sie können uns dabei helfen.*

Klingt schwierig, ist aber einfach. Entscheiden Sie sich für eine Druckproduktion nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens. Oder für die Verwendung von zertifiziertem Papier – wahlweise mit PEFC- oder FSC-Siegel. Oder beides: Umweltzeichen und Holzzertifikat. Mit Ökostrom drucken wir in jedem Fall.

So können auch Sie Verantwortung für unsere Umwelt übernehmen.

Ing. Christian
Janetschek
Buchdruck | Offsetdruck | Digitaldruck

3860 Heidenreichstein | Brunfeldstraße 2 | +43/28 62/522 78 11
1040 Wien | Gußhausstraße 24–26 | +43/1/505 45 78
office@janetschek.at | www.janetschek.at

